

„Worpswede moves Germoney!“

Meine Damen und Herren, sehr geehrte Sponsoren und Geldgeber!
Nein: anders herum – Meine sehr geehrten Sponsoren und Geldgeber...,
meine Damen und Herren!

Ich habe das zweifelhafte Vergnügen nun, in meiner Funktion als
Bürgermeister, als Letzter, zu Ihnen zu sprechen und es fällt mir nicht
leicht.

Wir hatten uns so schön eingerichtet in unserer provinziell-dekorativen
Industriekunst-Ecke, lebten satt und zufrieden von unserem Ruf des
beschaulichen Künstlerdorfes und nun das: **„Worpswede moves
Germoney!“**

Wissen Sie, ich hasse diese Anglizismen in unserer schönen, deutschen
Sprache: **„Art...-Projekt“**! Also, wenn Sie mich fragen (und Sie haben
mich gefragt!) klingt das Alles ,mehr oder weniger latent, aggressiv!
Früher: **Vogeler -Modersohn-Becker** (weich gesprochen!), heute: **Art-
Projekt (hart!)**

Es klingt nach konspirativer Unterwanderung unseres
Dornröschenschlafes. Und ganz nebenbei: Möchten Sie einem
Probanden, wie dem Herrn Homeyer, vom Art-Projekt, nachts, im Dunkeln,
allein begegnen?!

Jedenfalls schaffen diese Begriffe nur Verwirrung und das möchte ich hier
nachdrücklich begründen: Kunst kommt bekanntlich von **„künden“** und
nicht etwa von „können“ und so darf ich – neudeutsch- erwiedern:
Bullshit! (Anglizismus für Bullenscheiße!) Die werfe ich Ihnen hiermit,
sozusagen, provinziell (!) um die Ohren!

Ich könnte auch „Korinthenkacker“ sagen und auch dieses Wort würde für
einige Verwirrung und Auslöser sorgen, aber ich tue es nicht... (Ach,
Worte sind ja sooo geduldig, sprechen heilig, oder schuldig...)

Kein vernunftbegabter Mensch möchte unsere dörfliche Idylle mit dieser
amerikanisierten Unzufriedenheit durchsetzt wissen und mit dem
Wahnsinn des unbegrenzten Wachstums Richtung Germoney!
Also, schon der Ansatz an sich ist ja als solcher falsch: **Worpswede moves
nicht Germoney, sondern Germoney moves immer noch Worpswede...**

und das schon eine ganze Weile lang und das soll auch so bleiben!!! Die Touristenbusse kommen doch schon scharenweise, überfallartig, in unser Dorf und die Leute da draußen lechzen doch geradezu nach unserer dörflichen Langeweile.

Aber nein: Kunst soll etwas **bewirken**, sagen diese kritischen Geister! Ja, was denn? Sie bewirkt bereits einen quasi betörenden **Konsumrausch** der ewig gehetzten Burnouts (neudeutsch!) da draußen und die Menschen versinken freiwillig gerne bis zu den Knien, im Teufelsmoor, um endlich einmal festzustecken... und zu checken (rapen!):

Wir sind ALLE auf der Flucht!

Das ist doch die Perspektive, global gesprochen, die uns z.Zt. alle bewegt. (Deswegen habe ich mich heute hier so solidarisch gewandert.) Des Kaisers neue Kleider...!

Doch wozu bitte eine **Botschaft**...? Doch wohl nur um die Flüchtigen zu registrieren?!

Die suchen doch in erster Linie erst einmal Obdach und keine Botschaft.

Und überhaupt: "Wo ist dieses Ger-money?" (Das klingt verdächtig nach Provinzflucht) **Ger-money**, das Geld ist ja schon im Begriff impliziert: das Land, wo Milch und Honig fließen... - das Paradies!

Aber: „**Art-Projekt**?!“ Ich bitte Sie, wo haben diese Damen und Herren denn ihre Wurzeln (Mohrrübe zeigen) und wo, in aller Welt, wollen die unsere kleine Dorfidylle hinverpflanzen???

Ich bitte also die Damen- und Herren Geldgeber, neudeutsch: Sponsoren, noch einmal in sich zu gehen und genauestens zu prüfen, ob Sie sich auf seriöse Gestalten eingelassen haben, getreu dem Motto: "Drum prüfe, wer sich ewig bindet, ob sich nicht noch was Bess'eres findet?"

Ich habe mir erlaubt den Begriff des Sponsoren in meiner Neuauflage des dt. Wörterbuches von 1978 nachzuschlagen und siehe da: Es gab diesen Begriff damals noch gar nicht. Wahrscheinlich waren es damals „Geldgeber“, das klingt natürlich heute zu profan. Ich habe „**Sponsalien**“ gefunden, das sind Verlobungsgeschenke!

Und dann kam gleich „**spontan**“ von selbst, aus eigenem inneren Antrieb, aus plötzlicher Eingebung heraus...- (die Taschen öffnen!)

Wissen Sie, ich wäre **spontan** bereit, in meiner Funktion des Bürgermeisters – ersatzweise- einen kleinen **Fonds** (das habe ich nicht nachgeschlagen) zu gründen, eine **Stiftung**, wo die betuchten Damen und Herren beruhigt ihr überflüssigen Geldbalast abwerfen können, getreu dem Motto:“Unser Dorf soll noch schöner werden!“ **Ger-money moves Worpsswede!**

Also, öffnen Sie ihre Herzen und Herzen Sie ihre Öffnungen...!

Kunst und Kommerz...- das herzt!

Und zum guten Schluß: Jetzt will man jährlich einen Kunstpreis in Berlin ausrufen, wo Künstler zu einem bestimmten Thema sich auslassen können. Seit wann brauchen Künstler **Themen**, um sich auszudrücken? Wissen sie, es gibt soviel Schatten (Sonnenbrille) auf unserem Planeten... vielleicht sollten wir die Flüchtlinge befragen?! Da brauchen wir doch kein Thema!

Ich bin heute, hier, inkognito (der Unterricht ist jetzt beendet) dabei, weil ich meinen Ruf als bodenständiger Kommunalpolitiker nicht verlieren möchte. (haben Sie vielleicht gemerkt?)

Zuletzt besuchte ich eine Veranstaltung, wo Deutsche Mitbürger sich im afrikanischen Trommeln versucht haben...: Wollen Sie hören? -**Trommelt-**
...

Nun: Wenn Sie das bitte einmal in ihrem Geiste umdrehen wollen und sich vorstellen, daß Afrikaner, in Afrika(!), deutsche Volkslieder zelebrieren, das klingt dann so: „Es klappert die Mühle..., oder auch : Muß' I denn...“ -
-geht ab.-

-Kommt zurück. -Nein, das hat keinen Sinn. Schuster, bleib' bei deinen Leisten: „**Künstler: Bleib' bei deiner Vermarktung!**“

Helau!!!